

Bildung im **Kreis Lippe** 2019



**Zentrale Ergebnisse
des 5. Kommunalen
Bildungsberichts**

Thema 7/10

Übergang Kita - Grundschule

Ausführliche Informationen zu diesem und weiteren Bildungsthemen finden Sie **hier** in der Gesamtausgabe des Bildungsberichts.



Lippe*bildung*

Thema 7/10

Übergang Kita - Grundschule

Jedes Jahr werden im Kreis Lippe rund 3.200 Kinder in die Grundschulen des Kreisgebietes eingeschult. Der Übergang von der Kita in die Grundschule markiert einen entscheidenden lebensbiographischen Schritt für alle Kinder.

Die Schuleingangsuntersuchung liefert für diese Schwelle wichtige Hinweise auf eine altersgerechte Entwicklung der Kinder mit Blick auf einen erfolgreichen Schulstart.

Neben der körperlichen Untersuchung, der Erfassung der Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen und an Impfungen liegt ein Schwerpunkt der Schuleingangsuntersuchung auf der Erhebung der schulischen Vorläuferfertigkeiten (SOPESS), die als Prädiktoren für den Erwerb von Lesen, Schreiben und Rechnen gelten. Die Ergebnisse der SOPESS-Daten in den Merkmalsbereichen Visuomotorik, Selektive Aufmerksamkeit, Zahlen- und Mengenvorwissen, Visuelles Wahrnehmen und Schlussfolgern, Sprechen und Sprache sowie Körperkoordination geben Hinweise bezogen auf die Entwicklungsrisiken der Kinder und die Startbedingungen an den Schulen. Sie liefern darüber hinaus wichtige Hinweise zu Förder- und Unterstützungsbedarfen. Die nachfolgend berichteten Ergebnisse beziehen sich auf die Schuleingangsuntersuchung 2018/19. Untersucht wurden alle Schulanfänger/innen des Jahres 2019.

Sprachkompetenz

Von großer Bedeutung für die Lernentwicklung in der Schule ist eine altersgerechte Sprachentwicklung.

Nach den Ergebnissen der Schuleingangsuntersuchung weisen 19,7 Prozent der Schulanfänger/-innen des Jahres 2019 eine nichtdeutsche Erstsprache auf. Darunter sprechen lediglich 17,6 Prozent der Kinder fehlerfrei deutsch, 6,2 Prozent sind noch gänzlich ohne Deutschkenntnisse, 15 Prozent sprechen radebrechend deutsch, 29,2 Prozent mit erheblichen und 32 Prozent mit leichten Fehlern.

Für die Beurteilung vorliegender Sprach- und Sprechstörungen werden die Kinder mit deutscher Erstsprache sowie die Kinder mit nichtdeutscher Erstsprache, sofern sie ausreichend Deutsch sprechen¹, folgenden Untertests unterzogen: Präpositionen erkennen, Plural bilden und Pseudowörter nachsprechen. Zusätzlich wird die Artikulation anhand verschiedener Sprachlautfehlergruppen begutachtet.

Insgesamt wurde für 77,3 Prozent der Kinder eine altersgerechte Sprachkompetenz ohne Sprach- und Sprechstörungen beobachtet. Für 5,6 Prozent der Kinder wurde ein Befund erhoben, der jedoch als nicht behandlungsbedürftig eingestuft wurde. Mehr als jedes 10. Kind befand sich zum Zeitpunkt der Untersuchung in einer Behandlung (z. B. Logopädie). Eine ärztliche Abklärung diagnostizierter Sprach- und Sprechstörungen wurde für 5 Prozent der Lernanfänger/innen empfohlen.

Vorläuferfähigkeiten für das Lesen und Schreiben

Die selektive Aufmerksamkeit (gezielte Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit), das visuelle Wahrnehmen und schlussfolgernde Denken (Ka-



*„Je besser die Kinder
auf den Schulbeginn
vorbereitet sind, umso größer
sind die individuellen
Bildungschancen.“*

¹ Kinder mit nichtdeutscher Erstsprache, die kein Deutsch bzw. radebrechend Deutsch sprechen, werden bei diesen Testungen ausgeschlossen.

Thema 7/10

Übergang Kita - Grundschule

tegorienbildung, Problemlösungsstrategien) sowie die Visuomotorik (Auge-Hand-Koordination) sind wichtige Voraussetzungen für das Lesen- und Schreibenlernen in der Grundschule.

Für die selektive Aufmerksamkeit wurde bei 8 von 10 Kindern ein altersgerechter Entwicklungsstand beobachtet. Ähnlich hoch ist der Anteil der Kinder, die bezogen auf das visuelle Wahrnehmen und schlussfolgernde Denken einen unauffälligen Befund zeigten.

Bei der Visuomotorik weist etwas mehr als ein Viertel der Lernanfänger des Jahres 2019 Defizite auf. 14,7 Prozent der Kinder zeigen Auffälligkeiten, die nicht behandlungsbedürftig sind; für 7,8 Prozent der Vorschulkinder wird eine ärztliche Abklärung empfohlen.

Vorläuferfähigkeiten für das Rechnen

Für die Einschätzung der Vorläuferfertigkeiten des Rechnens wird das Zahlen- und Mengenvorwissen der Vorschulkinder begutachtet.

83,8 Prozent der Kinder des Einschulungsjahrgangs 2019 wiesen im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen einen altersgerechten Entwicklungsstand bezogen auf das Zahlen und Mengen-

vorwissen auf. Für 13,4 Prozent der Kinder wurden Auffälligkeiten beobachtet, die jedoch keiner Behandlung bedürfen.

Körperkoordination

Auch die Körperkoordination ist eine zentrale Voraussetzung für die Lernentwicklung der Schüler/innen. 16,8 Prozent der Vorschulkinder hatten im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung Schwierigkeiten bezogen auf die Koordination ihrer Bewegungen und das Gleichgewicht.

Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung für den Einschulungsjahrgang 2019 zeigen, dass jedes vierte bis fünfte Kind vor dem Schuleintritt bezogen auf zentrale schulische Vorläuferfertigkeiten einen Entwicklungsstand aufweist, der mit Blick auf einen erfolgreichen Schulstart noch verbessert werden sollte. Dafür ist insbesondere eine gezielte Aufklärung und Unterstützung der Eltern zu bestehenden Beratungs- und Fördermöglichkeiten (niedergelassene Kinderärzte, Gesundheitsamt/Kindertageseinrichtungen, Familienberatung etc.) nötig.

